

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, des Rates und der Medien!

Von der Wettringer SPD ein herzliches Dankeschön für die Zusammenarbeit in diesem schon fast beendeten Jahr.

Ein schweres Jahr für uns, gute politische Arbeit in der vergangenen Wahlperiode wurde nicht belohnt. Die Wettringer SPD bekam eine schallende Ohrfeige vom Wähler; Trotzdem, wir sind angezählt, aber nicht k.o.“

Die „Neuen“ im Rat müssen erst mal die gewonnenen Prozentpunkte mit Leistung belegen.

Danke an unseren alten und neuen Bürgermeister und der Mannschaft um Tobi Schmitz für den vorgelegten Haushaltsentwurf mit immer noch einer schwarzen Null.

Trotz Covid 19 und den damit erheblichen Auswirkungen, scheint es 2021 nochmal zu klappen, den Haushalt ausgeglichen zu gestalten.

Grundsteuer A + B und die Gewerbesteuer bleiben unangetastet.

Ob wir bei der nächsten Einbringung darüber entscheiden müssen, die Gewerbesteuer den teilweise dramatischen Umsatzrückgängen anzupassen, wird sich im Herbst 2021 zeigen .

Vielleicht wird es dann einmal erforderlich den Investitionshaushalt, der 2021 schon ein ordentliches Brett mit gut 13 Mio. Euro ist, zurück zu fahren.

Gleichwohl steht die SPD hinter den geplanten Investitionen, für den sozialverträglichen Wohnungsbau Metelener Straße 15+17, die Errichtung einer weiteren Kindertagesstätte, die notwendige Erschließung neuer Baugebiete, den Ausbau des Gewerbegebiets, den Breitbandausbau, die hoffentlich erforderlich werdenden Investitionen für das Schulgebäude und den weiteren Um- und Ausbau des Campingplatzes.

Die Umgestaltung der Burgsteinfurter Straße mit Radfahrstreifen innerorts und einem getrennt geführten Rad-/Gehweg außerorts und das Projekt Radwegeverbindung Triangel sind definitiv auch im Sinne der SPD.

Wer die MV vom 08.12 aufschlägt, liest wie viele Wettringer in den Nachbargemeinden arbeiten. Neuenkirchen, Rheine, Metelen, Ochtrup und jetzt auch Burgsteinfurt sind über gut ausgebaute Radwege pendlerfreundlich angebunden.

Darauf sind wir stolz, aber das ist kein Grund für Stagnation.

Die fahrradfreundliche Umgestaltung der K57 von Bilk, über Haddorf, nach Neuenkirchen mit einer Entschärfung des Unfallbrennpunktes an der Haddorfer Kreuzung sowie eine ordentliche Verbindung von Haddorf nach Ohne sind kurzfristige und lohnenswerte Ziele.

Sobald eine Sanierung des Prozessionswegs möglich wird, soll gleichzeitig ein Fahrrad- und Fußgänger freundlicher Aus-/Umbau erfolgen.

Die SPD steht für bezahlbaren Wohnraum.

Das Projekt Metelener Straße 15+17 hat für uns eine Vorbildfunktion. Wohnen darf kein Luxus werden.

Gleichfalls weicht die SPD keinen mm von dem eingeschlagenen Weg hin zu einer privat geführten weiterführenden Schule im Schulzentrum ab. Nur so kann man einer verfehlten Schulpolitik auf dem Land, egal von welcher Partei der gerade angeführten Landesregierung, entgegenwirken.

In einem Ort mit gut 8000 Einwohnern gehört eine weiterführende Schule. Ob diese schon zum Einführungsjahrgang integrativ sein soll, oder eine andere Schulform als Realschule haben muss, besitzt für uns keine Priorität. Wir müssen dieses Kind zum Laufen bringen, alle zusammen und nicht sofort dagegen schießen, liebe Grüne.

Wenn die FDP schon fordert, dass die gewählten Vertreter auf einen Investitionszuschuss zur Hardware verzichten, sagen wir, lass uns auf 5,00 Euro im Monat verzichten und damit künftig Schüler fördern, für die 30,00 Euro Schulgeld viel Geld sind.

Die Investition in einen weiteren Kindergarten ist erforderlich, aber mit dem Bauherrenmodell auch finanziell eine gute Investition in die Zukunft.

Der bevorstehende, notwendige Um- und Ausbau der Gemeinschaftskläranlage ist möglichst kostenneutral für Neuenkirchener und Wettringer Bürger umzusetzen. In der gemeinsamen Bauausschusssitzung im Herbst 2020 sollte jedem klar geworden sein, durch welche Abwässer die Kläranlage über Gebühr belastet wird und wieso hier nachgerüstet werden muß.

Am Herzen liegt der SPD eine Verbesserung der hygienischen Zustände für die LKW-Fahrer im Gewerbegebiet. Die Zustände sind so nicht mehr tragbar.

Die SPD schlägt vor, künftig aus den für uns eigentlich selbstverständlichen Kanalanschlussbeiträgen im Gewerbegebiet eine Rücklage zu bilden und diese Rücklage dann für die Anlage und den Betrieb einer sanitären Einrichtung zu verwenden.

Die Gemeinde wird sich an der Renovierung und Umgestaltung des Friedhofes beteiligen, zu Recht.

In diesem Zusammenhang sollte versucht werden auf dem Gelände eine Entwicklungsmöglichkeit für ein Bestattungsunternehmen zu erschließen.

Ein Auge müssen wir auf die Nachwuchsförderung in unserer Verwaltung werfen. Es gibt auch in der Wettringer Verwaltung Fluktuation von Personal und Mitarbeiter, die die Altersgrenze erreichen. Hier ist durch Ausbildungsplätze gegen zu steuern.

Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten sind für uns selbstverständlich, um gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten zu können.

Ein Dorn im Auge ist, das gilt wohl für viele Lokalpolitiker im Kreis Steinfurt, die Kreisumlage und die Jugendamtsumlage.

Der Kreis macht wie gehabt weiter mit steigenden Umlagen im Lastschriftverfahren seinen Haushalt auszugleichen.

Auch als Sozialdemokrat darf man die Personalpolitik des Kreises kritisieren. Eine Vorbildfunktion ist nicht zu erkennen, das muss doch mal aufhören!

Die Umlage übersteigt die Gemeindeeinnahmen aus Grundsteuer A+B und der Gewerbesteuer, unglaublich!

Durch gute Rahmenbedingungen erwirtschaften wir erfreulich hohe Steuereinnahmen und erhöhen damit die Umlagegrundlage für die Kreisumlage, feine Gelddruckmaschine, nicht wahr Herr Dr. Sommer?.

Der vorgestellte Gebührenhaushalt mit der merklichen Senkung der Schmutzwassergebühr um 8 Cent / m³ ist nicht mehr als Recht. Das Geld gehört dem Bürger, eine so hohe

Rücklage ist nicht erforderlich. Der Gebührenhaushalt, der vorgestellte Stellenplan und damit auch der gesamte Haushalt, finden die Zustimmung der SPD.

Zum Schluss noch die Bitte, dass wir uns kurzfristig um den Campingplatz Haddorf kümmern müssen. Die Führung des Platzes darf nicht Aufgabe der Verwaltung bleiben.

Ganz wichtig für die SPD; ein Dank an alle ehrenamtlich Tätigen!

Das Ehrenamt ist ein „Klebstoff des dörflichen Zusammenhaltes“. Ehrenamt ist zwar unentgeltlich, aber nicht umsonst.“

Franz Müntefering; deutscher Politiker (SPD), ehrenamtlicher Präsident des Arbeiter-Samariter-Bundes Deutschland

Im Interview vor dem Deutschen Seniorentag, Dortmund 28. Mai 2018: "Wir messen unseren Wohlstand immer am Bruttosozialprodukt. Aber wenn wir die 22 Millionen Ehrenamtlichen nicht hätten – darunter viele Ältere –, in den Vereinen und Verbänden, im Hospiz, in der Pflege, dann wäre die Lebensqualität ruckzuck im Eimer. Die Solidarität entscheidet sich in der Gesellschaft, da wollen wir als Senioren einen Teil zu beitragen und sagen: 'Wir müssen uns helfen, aber auch den Jungen.'"

Vielen Dank fürs zuhören, alles Gute fürs nächste Jahr, bleibt gesund.